



Undergraduate German Research Conference

Apr 5th, 2:15 PM - 3:30 PM

Martin Luther: Vater einer allgemeinen Sprache?

Annika Ewaldz

Illinois Wesleyan University

Follow this and additional works at: <http://digitalcommons.iwu.edu/germanresearch>

 Part of the [German Language and Literature Commons](#)

Annika Ewaldz, "Martin Luther: Vater einer allgemeinen Sprache?" (April 5, 2014). *Undergraduate German Research Conference*. Paper 1.

http://digitalcommons.iwu.edu/germanresearch/2014/german_studies_a/1

This Event is brought to you for free and open access by The Ames Library, the Andrew W. Mellon Center for Curricular and Faculty Development, the Office of the Provost and the Office of the President. It has been accepted for inclusion in Digital Commons @ IWU by the faculty at Illinois Wesleyan University. For more information, please contact digitalcommons@iwu.edu.

©Copyright is owned by the author of this document.

Martin Luther: Vater einer allgemeinen Sprache?

Annika Ewaldz

Illinois Wesleyan University

German Undergraduate Research Conference

5 April 2014

Martin Luther ist bekannt für seine *95 Thesen* gegen Ablasshandel, die er für den Erzbischof von Mainz am 31. Oktober 1517, während seiner Zeit als Professor der Theologie an der Universität Wittenberg schrieb. Martin Luther hat diese *95 Thesen* auf Lateinisch erst geschrieben, aber im Januar 1518 übersetzten Kollegen von Luther die *95 Thesen* auf Deutsch und dann durch die Druckpresse, wurden sie durch ganz Deutschland verteilt. Die *95 Thesen* wurden schnell scharf kritisiert und deswegen musste Luther Oktober 1518 von Kardinal Cajetan in Augsburg verhört werden, aber Luther floh zurück nach Wittenberg. Am 18. Mai 1521 erschien Luther vor dem Reichstag zu Worms, und weil Luther seine Werke nicht abschwört, wurde er als geächtet erklärt. Nach dem Reichstag zu Worms, wo alle Luthers Schriften verboten wurden, wurde Martin Luther als Verbrecher und Ketzer verurteilt und seiner Verhaftung zugesichert. Jetzt wurde es illegal sein, ihm Hilfe oder Essen zu geben. Auf Luthers Reise zurück nach Wittenberg haben Soldaten des Kurfürsten von Sachsen Frederick III. Luther entführt und auf die Eisenacher Wartburg festgesetzt, wo er unter dem Decknamen ‚Junker Jörg‘ versteckt blieb.

Als die erste Ausgabe seiner Bibelübersetzung in Wittenberg erschienen ist, gab es schon vierzehn Bibeln in mittelhochdeutscher Übersetzung (gedruckt in Straßburg, Augsburg und Nürnberg) und vier Bibeln in plattdeutscher Übersetzung (gedruckt in Köln, Lübeck und Halberstadt).¹ Luthers Übersetzung war so einflussreich, dass diese Übersetzungen nicht mehr gedruckt wurden.²

Martin Luthers Neues Testament basiert auf dem griechischen Neuen Testament von Erasmus.³ Das Alte Testament und die Apokryphen Martin Luthers basieren auf den

¹ Horan, et al, 36

² Horan, et al, 36

³ Horan, et al, 37

hebräischen Texten.⁴ Luther bekam hierin Hilfe von Professoren für Griechisch und Hebräisch, die Philipp Melanchthon und Matthaeus Aurogallus hießen.⁵ Beide hatten eine große Kenntnis der Vulgata. Luther wollte, dass seine Bibel sehr nah zum Original blieb, aber er wollte auch, dass jeder Deutsche seine Bibel hätte lesen können. 1530 äußerte sich Luther in seinem *Sendbrief von Dolmetschen*, dass eine Bibel, die jeder Deutsche verstehen könnte, war am wichtigsten. „Den Man mus nicht die buchstaben inn der lateinischen sprachen fragen / wie man sol Deutsch reden / wie diese esel thun / sondern / man mus die mutter jhm hause / die kinder auff der gassen / den gemeinen man auff dem marckt drumb fragen / und den selbigen auff das maul sehen / wie sie reden / und darnach dolmetzschen so verstehen sie es den / und mercken / das man Deutsch mit jn redet.“ Luthers Deutsch mischte das mündliche Deutsch, das alle Leute verstehen konnten, mit dem Latein von der Kirche.⁶ Diese Mischung ist wichtig, weil jetzt hatten alle Leute die Chance, die Bibel selbst zu lesen und verstehen.

Weil Luther wollte, dass das deutsche Volk die Bibel verstehen konnte, benutzte er Grammatik und andere Sprachstilen, die in normaler Sprache vorkamen. Er war der Erste, der Modalwörter in seiner Übersetzung benutzte.⁷ Diese Wörter waren selten in religiösen Schriften benutzt, aber machten den Text flüssiger und trugen zur Verdeutlichung des Sinnes bei. Er nutzte auch ‚Würzwörter‘, wie allein, doch, nur und schon.⁸ Diese Wörter bringen die Bibelsprache der gesprochenen Sprache näher, wie Luther in seinem Werk *Rein und klar Deutsch* erklärt: „Das ist die Art unsrer deutschen Sprache, wenn sie ein Rede begibt (d.h. wenn sie spricht) von zweien Dingen, der man eins bejaht und das andre verneinet, so braucht man des

⁴ Horan, et al, 37

⁵ Horan, et al, 37

⁶ Schultz, 58

⁷ König, 97

⁸ König, 97

Worts *allein* neben dem Wort *nicht* oder *kein*, wie wenn man sagt: Der Bauer bringt allein Korn und kein Geld.“⁹ Die Verwendung von Wörtern wie *allein* hatte eine extrem tiefgreifende Wirkung auf die Wahrnehmung der lutheranischen Glauben von Nachfolgern.¹⁰ Die Anwendung von diesen ‚Würzwörtern‘ kann man zum Beispiel in Römer 3,28 sehen: „So halten wir es nu/ das der mensch gerecht werde/ on des gesetzes werck/ allein durch den glauben.“¹¹ Martin Luther benutzte hier zum ersten Mal das Wort ‚*allein*‘, was zeigt, dass man Ablasshandel nicht braucht, um in den Himmel zu kommen. Luther behauptet, dass der Weg zum Himmel ist allein durch den Glauben und nicht durch den Ablasshandel zu finden, wie von der katholischen Kirche praktiziert wurde. Deswegen ist die Einfügung von ‚*allein*‘ sehr wichtig, um seiner Behauptung zu erklären.

Wichtig für die Verteilung der frühneuhochdeutscher Sprache war die Druckpresse, die von Johannes Gutenberg im Jahr 1450 in Mainz erfunden wurde. Die Druckpresse verbreitete sich 1464 nach Italien, 1465 nach Basel, 1458 nach Straßburg, und 1470 nach Nürnberg.¹² Um 1500 gab es etwa 80 Druckpressen in Deutschland.¹³ Die Druckpresse erreichte Wittenberg erst im Jahr 1509,¹⁴ aber die späte Ankunft gab den Druckprozess Zeit zu entwickeln. Es muss festgestellt werden, dass Luthers Ideen sicherlich nicht so weit verbreitet und beliebt gewesen wären, wie sie werden würden, wenn es nicht die neulich erfundene Druckpresse gegeben hätte. Es ist von Forschern behauptet worden, dass „the Reformation and the press influenced and moulded each other mutually during the first half of the sixteenth century.“¹⁵ Der Forschung

⁹ Luther, Rein und klar Deutsch

¹⁰ MacCulloch, 115

¹¹ Luther Bibel, Römer 3,28

¹² König, 90

¹³ Stedje, 121

¹⁴ König, 90

¹⁵ Zweck, 93

nach druckten die zwanzig größten Verlage zu dieser Zeit nur katholische Literatur.¹⁶ Weil die größten Verlage nur katholische Literatur druckten, mußten die andere Verlage eine riesige Menge an Luthers Schriften gedruckt haben, weil es auch behauptet wurde, dass Luthers Werke 11,5% von all dem konstituiert, was zu dem Zeitpunkt veröffentlicht wurde.¹⁷ Wenn man eine Karte von Konfessionen in Mitteleuropa um 1618 angeschaut, kann man sehen, dass die Mehrheit der Städte, in denen es eine Druckpresse gab, von Luther beeinflusst wurden und war offensichtlich lutheranisch oder es gab viele Lutheraner in diesen Städten. Augsburg, Nürnberg, Wittenberg, Frankfurt am Main und Straßburg waren lutheranische Städte. Basel war anders, weil die Zwinglianer dort herrschten, sowie in vielen anderen Städten in der Schweiz. Wenn diese Städte Luthers Bibelübersetzung benutzten, dann sprachen sie Luthers Deutsch. Diese Städte waren auch wichtige Handelsstädte und in diesen Städten wurde Luthers Bibel ausgeteilt, besonders in Wittenberg. Und weil sie Handelsstädte waren, brauchten sie eine Standardsprache, die man beim Handeln benutzen könnte. In diesen Städten wurde Frühneuhochdeutsch für Handel benutzt und durch Handel wurde diese Sprach nach Regionen gebracht, die nicht lutheranisch waren. Aber mit der Gegenreformation strebten viele gegen „lutherische Wörter und Formen“.¹⁸ Viele starke Katholische Städten wiesen „lutherische Wörter“ ab. Deshalb wurde Frühneuhochdeutsch langsamer in diesen Städten aufgenommen und daher könnte es nur vom Dialekt her leicht ermittelt werden, wenn jemand Katholische war.

Eine der wichtigsten Städte für sprachliche Änderungen in Deutschland ist Nürnberg. Zu dieser Zeit war Nürnberg ein kultureller Mittelpunkt und war vor allem für Kunst und

¹⁶ Zweck, 93

¹⁷ Zweck, 93

¹⁸ Stedje, 122

Buchdruckkunst bekannt.¹⁹ Ab dem 14. Jahrhundert entwickelte sich Nürnberg zu einem wichtigen Nachrichtenzentrum, deshalb nannte Martin Luther Nürnberg die ‚Auge und Ohr Deutschlands‘, weil Nürnberg eine groß genüge Bevölkerungszahl hatte, dass es in der Lage war, ein Kultur- und Wirtschaftszentrum zu werden.²⁰ Peter Müller sagte „Es ist nicht überraschend, daß in Anbetracht der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung Nürnbergs, das mit über 40.000 Einwohnern im 16. Jahrhundert neben Köln und Augsburg zu den bevölkerungsreichsten Städten in Reich zählte, immer wieder auf dessen sprachgeschichtliche Relevanz hingewiesen wurde.“²¹ Weil Luthers Bibelübersetzung 1525 in Nürnberg angenommen wurde und Lutheranismus die offizielle Religion wurde, hatte die Luther-Bibel eine große Zahl an Menschen beeinflusst. Luthers Bibel wurde dann in Schulen eingeführt und gelehrt, damit sie viele Leute erreichen wurde²². Auch in diesen Schulen, wo die Studenten den größten Teil ihrer deutschen Sprache gelernt haben- also jenes deutsch, das in Luthers Bibelübersetzung verwendet wurde- begann Luthers Deutsch gemeinsam zu werden. Und dass Nürnberg die evangelisch-lutherische Glaube annahm, wurde Luthers Deutsch des dominierende Dialekt. Nordbairisch, das alte Dialekt, wurde ein Symbol der alten katholischen Kirche.²³ Auch wurden in Nürnberg im 16. Jahrhundert viele Militärtexten und Waffentexten gedruckt in der frühneuhochdeutschen Sprache.²⁴ Diese Bücher wurden dann durch Deutschland verteilt und daher auch die frühneuhochdeutsche Sprache, die Luther in seiner Bibelübersetzung benutzte. Militär- und Waffentexten waren zur dieser Zeit populär, wegen der Kriege die passieren. Die Nutzung von Frühneuhochdeutsch in diesen Militärtexten wurde von dem Lesen und Unterrichten des

¹⁹ Müller, 57

²⁰ Müller, 57

²¹ Müller, 57

²² Müller, 58

²³ Müller, 56

²⁴ Just, 419

Frühneuhochdeutsch in Luthers Bibelübersetzung beeinflusst. Militärtexten baten ein anderes Mittel an, Frühneuhochdeutsch durch Deutschland zu verteilen.

Frankreich ist in der Regel für ihre Beziehungen zur katholischen Kirche bekannt, aber Straßburg, das in Elsass in liegt, gehörte noch zu dieser Zeit zu Deutschland. Es ist interessant zu merken, dass Straßburg eine lutheranische Stadt war. Straßburg hat eine sehr interessante Religionsgeschichte. Frankreich ist ein geschichtlich katholischer Staat, aber vom Jahr 962 bis 1648 hat Elsass dem Heiligen Römischen Reich gehört.²⁵ Nachdem der Dreißigjährigen Krieg mit dem Westfälischen Frieden im Jahr 1648 beendet wurde, wurde Elsass dem König Ludwig XIV. von Frankreich gegeben.²⁶ Weil Straßburg ein wichtiges Druckzentrum war, spielte es eine wichtige Rolle in der Reformation und war ein Zentrum für die protestantische Religion. Katholizismus war vorherrschend in Südelsass. Es war nicht bis nach dem Westfälischen Frieden, dass Elsass von Frankreich beeinflusst wurde.²⁷ Aber König Ludwig XIV. weigerte sich die Elsässer zu zwingen, Französisch zu sprechen, weil viele lutheranischen Glaubens waren und Deutsch sprachen.²⁸

Luthers Bibelübersetzung beeinflusste nicht nur die deutschsprachigen Länder, sondern wurde das Muster für Bibelübersetzungen in anderen europäischen Ländern, wie die Niederlande, Schweden, Dänemark und Island.²⁹ Nachdem Luthers Gesamtbibel 1534 erschien, wurden andere solche Bibeln in anderen germanischen Dialekten gedruckt: eine auf Plattdeutsch im Jahr 1534 von Ludwig Dietz in Lübeck, auf Niederländisch im Jahr 1558, auf Dänisch im

²⁵ Vatja, 110

²⁶ Vatja, 110

²⁷ Vatja, 111

²⁸ Vatja, 112

²⁹ Zecher, 37

Jahr 1550 in Kopenhagen und eine auf Schwedisch im Jahr 1541 in Uppsala.³⁰ Diese Übersetzungen wurden erforscht, und mit einem Probenumfang von 395 Wörtern wurde es gefunden, dass 222 Wörter davon waren Kognaten.³¹ Es wurde auch gefunden, dass die Redewendungen in Luthers Deutsch wurden imitiert.³² Imitierte Wörter sind ‚hielten‘, ‚geholfen‘, ‚helffen‘, ‚linwand‘ und ‚Heubtman‘, zum Beispiel. Solche Kognaten lassen uns analysieren wie Luthers deutsche Bibelübersetzung Länder außerhalb des Deutschen Reichs beeinflusst hat.

Martin Luther war die einflussreichste Person für die Entwicklung der deutschen Sprache. Durch seine Bibelübersetzung, trug er merklich zur Modernisierung und Vereinheitlichung der deutschen Sprache bei. Luther setzte sich für eine deutsche Sprache ein, die jeder verstehen könnte, nicht nur die Geistlichen und Adligen. Luther wollte die Bibel zu jeder Person bringen, gebildet oder nicht sein, denn die Bibel wurde traditionell in Latein geschrieben. In Luthers Schriften sind auch seine Ideen für die Verwendung der deutschen Sprache im akademischen Raum, wo seiner Meinung nach der Erwerb von Wissen für den Alltagsmenschen zugänglich gemacht werden könnte, wenn die Universitäten Latein durch Deutsch ersetzen würden als Unterrichtssprache. Er plädierte vor allem dafür an der Universität Wittenberg.³³ Luther war einer der einflussreichsten Denker für Deutschland. Seine Übersetzung der Bibel wurde verwendet, um andere Mundart-Versionen der Bibel in anderen germanischen Sprache wie Schwedisch, Niederländisch, Dänisch, und schließlich Englisch zu erstellen. Durch seine Bibelübersetzung, mit Hilfe der Druckpresse, konnte Luther in der Standardisierung der deutschen Sprache unterstützen, was man am besten an Beispielen von der

³⁰ Francis, 75

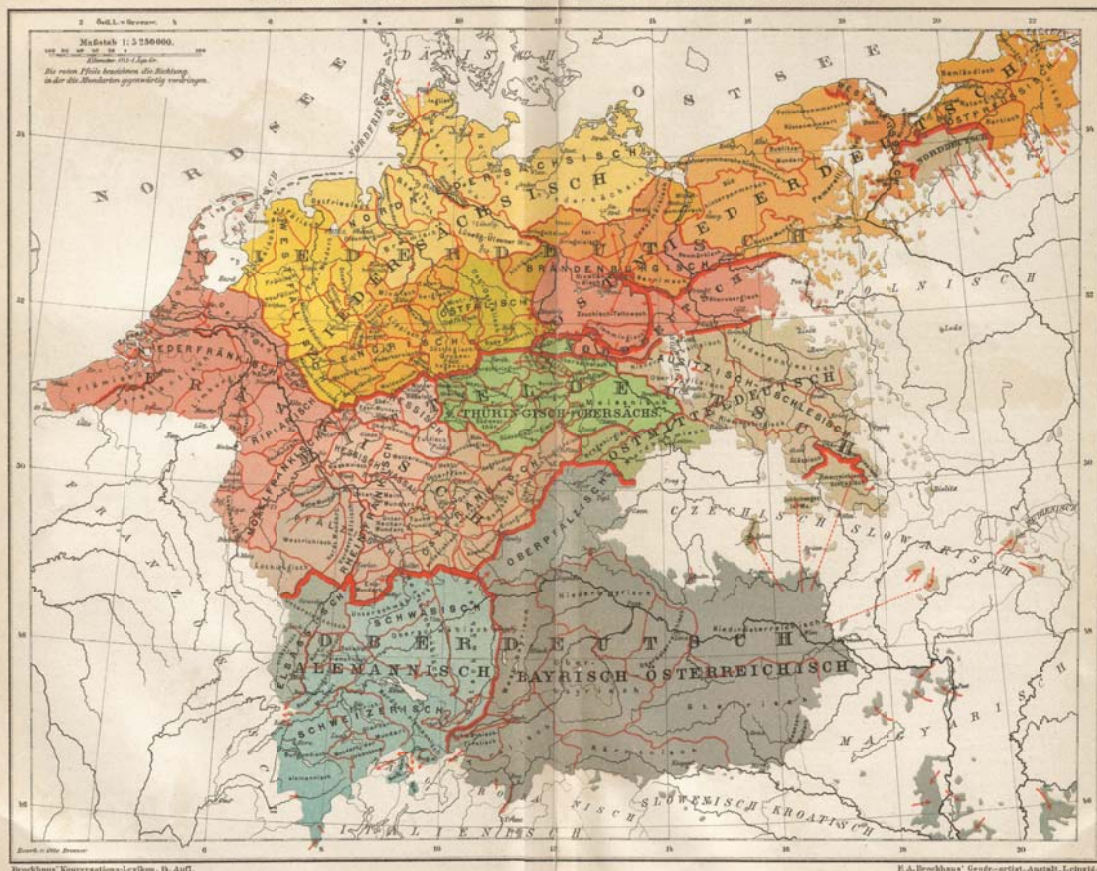
³¹ Francis, 80

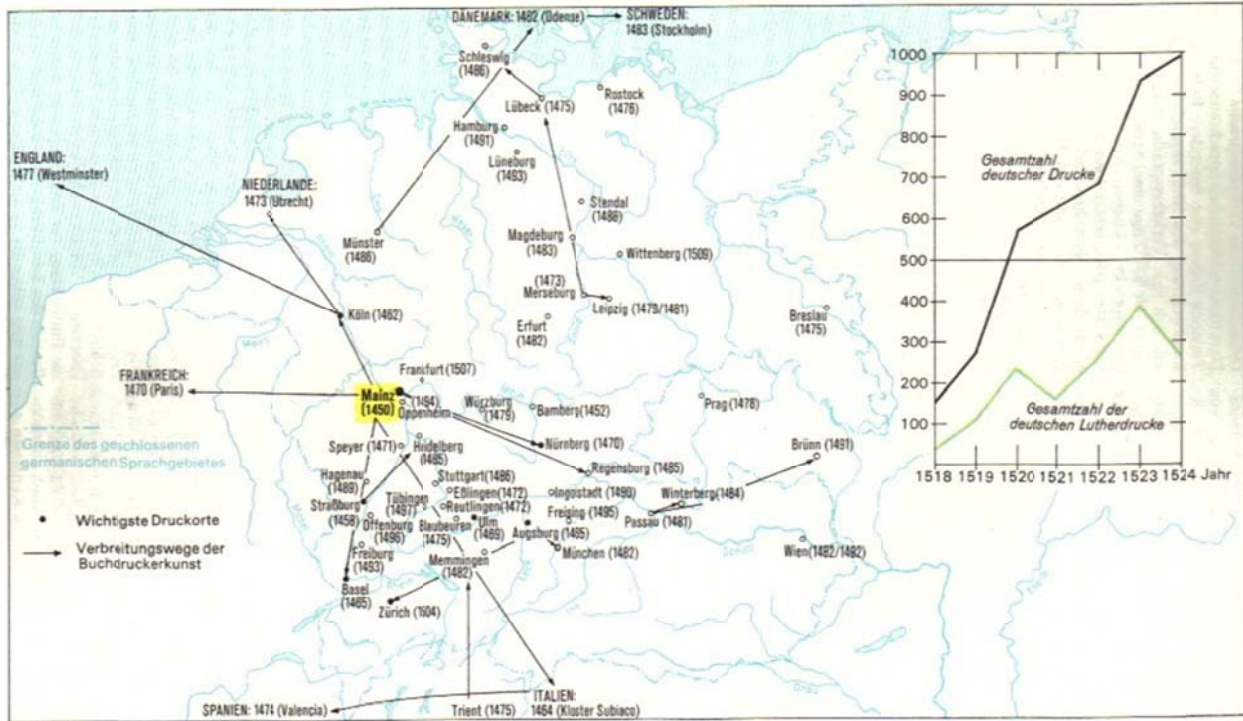
³² Francis, 92

³³ Schultz, 58

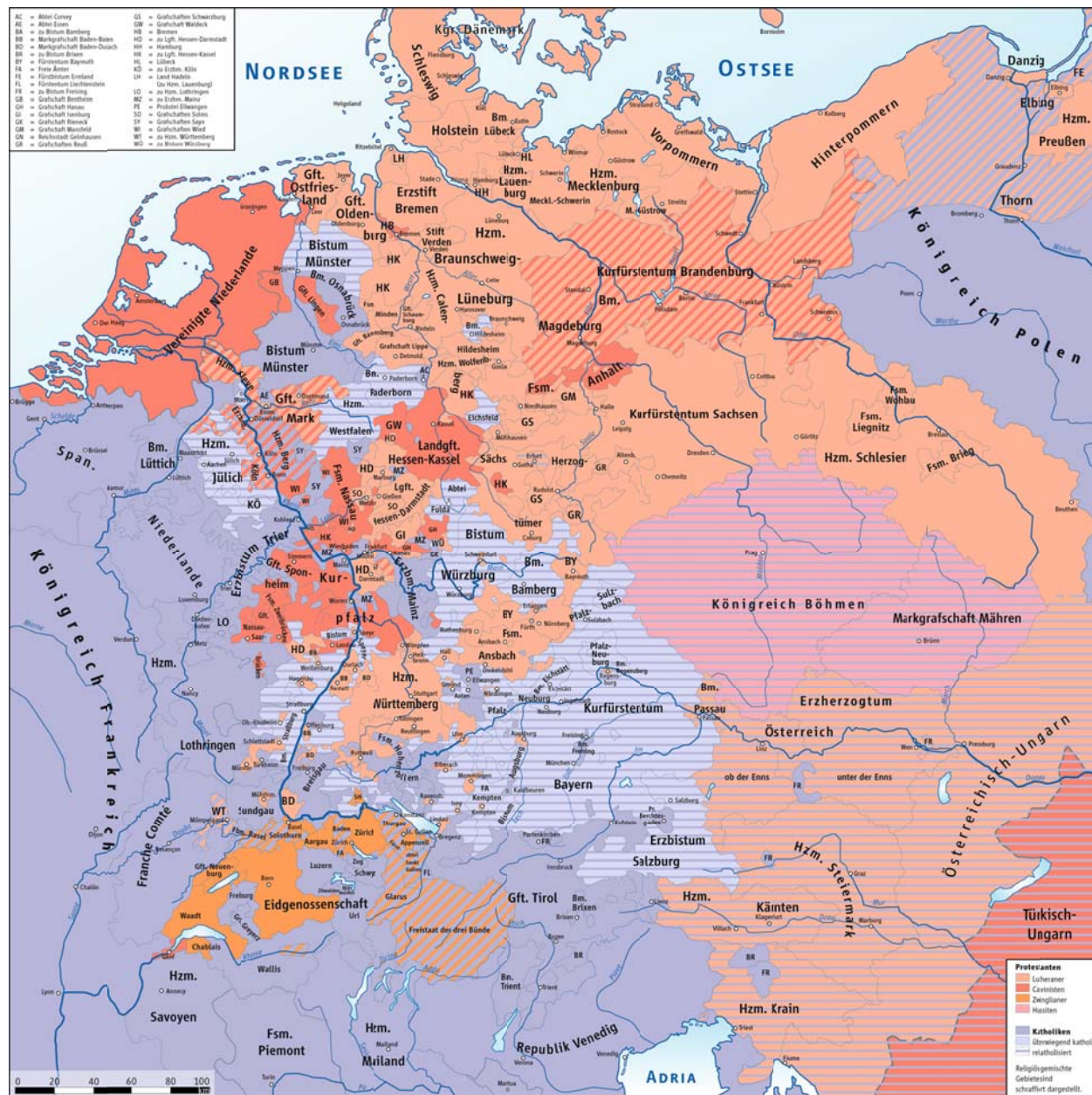
Änderung der regionalen deutschen Dialekten auf Frühneuhochdeutsch in Straßburg und Nürnberg sehen kann.

KARTE DER DEUTSCHEN MUNDARTEN.





Verbreitung der Buchdruckerkunst im 15. Jh.



Works Cited

- Beintker, Horst. "Martin Luther - Evangelist In Deutscher Sprache." *Wissenschaftliche Zeitschrift Der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Gesellschafts- Und Sprachwissenschaftliche Reihe* 32.1/2 (1983): 41-64. Historical Abstracts. Web. 26 Feb. 2014.
- Francis, Timothy A. "The Linguistic Influence of Luther and the German Language on the Earliest Complete Lutheran Bibles in Low German, Dutch, Danish and Swedish." *Studia Neophilologica* 72.1 (2000): 75-94. Print.
- Horan, Geraldine, Nils Langer, and Sheila Watts. *Landmarks in the History of the German Language*. Bern: Peter Lang, 2009. Print.
- Just, Anna. *Die Entwicklung Des Deutschen Militärwortschatzes in Der Späten Frühneuhochdeutschen Zeit: (1500 - 1648)*. Frankfurt am Main: Lang, 2012. Print.
- König, Werner. *Dtv-Atlas Zur Deutschen Sprache: Tafeln U. Texte*. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag, 1978. Print.
- Luther, Martin (1534). *Die gantze Heilige Schrifft Deudsch* (in Early New High German) (1st ed.) Wittenberg
- Luther, Martin. "Rein Und Klar Deutsch." *Zeitschrift* 45.(1996): 117-120. ATLA Religion Database. Web. 12 Mar. 2014.
- MacCulloch, Diarmaid. *The Reformation*. New York: Viking, 2004. Print
- Müller, Peter O. "Usus Und Varianz in Der Spätmittelalterlichen Und Frühneuzeitlichen Schreibsprache Nürnbergs. [Usage and Variance in Written Language of Nuremberg

(City in Southern Germany) in Early Modern Times.]" *Zeitschrift Für Germanistische Linguistik* 30.1 (2002): 56-72. Print.

Schulz, Ronny F. "Die Behandlung Der Deutschen Sprache Im Kontext Der Universität Wittenberg Bis in Die Zwanziger Jahre Des 16. Jahrhunderts." *Jahrbuch Für Internationale Germanistik* 44.1 (2012): 51-66. Print.

Stedje, Astrid. *Deutsche Sprache Gestern Und Heute: Einführung in Sprachgeschichte Und Sprachkunde*. München: Fink, 1989. Print.

Vajta, Katharina. "Linguistic, Religious and National Loyalties in Alsace." *International Journal of the Sociology of Language* 2013.220 (2013): 109-25. Print.

Zecher, Henry. "The Bible Translation That Rocked The World." *Christian History* 11.2 (1992): 35-38. *Historical Abstracts*. Web. 23 Jan. 2014.

Zweck, Trevor J. "Luther and the Mass Media." *Lutheran Theological Journal* 17.3 (1983): 93-102. Web.